

Wir leben Verantwortung

Das Bekenntnis zu Corporate Responsibility ist Teil der genossenschaftlichen Identität



[1] Fest verwurzelt –
Corporate Responsibility
im Konzern

Die Volksbanken zeichnen sich als Genossenschaften durch nachhaltige und langfristig angelegte Beziehungen zu ihren Eigentümern, Kunden und Investoren aus. Der Zweck von Genossenschaften ist die

>> Verantwortung zu leben ist Teil unserer genossenschaftlichen Identität. <<

Gerald Wenzel, Generaldirektor Österreichische Volksbanken-AG

dauerhafte Förderung ihrer Mitglieder im Gegensatz zur kurzfristigen Maximierung von Gewinnen. Das heißt, nachhaltiges Denken manifestiert sich bereits in den genossenschaftlichen Grundwerten.

Nachhaltigkeit – einst

Vor 300 Jahren prägte der adelige Forstmann Hans Carl von Carlowitz das Konzept und den Begriff des Nachhaltigen Wirtschaftens. Ziel war – aus Verantwortung der nachfolgenden Generationen gegenüber – eine beständige und nachhaltige Nutzung des Waldes. Nur so viel Holz sollte geschlagen werden, wie auch wieder nachwache.

Corporate Responsibility – heute

Überträgt man diese Verantwortungsmaxime auf die Gegenwart reicht die einseitige Orientierung auf maximalen Profit nicht mehr aus, um die unternehmerische Zukunft dauerhaft abzusichern. Nachhaltigkeit oder Corporate Responsibility, wie

[2] Generaldirektor Gerald Wenzel,
Mirjam Ernst, Head of Corporate Marketing,
und Kurt Kaiser, Head of Marketing &
Communications (v.r.n.l.)

wir es nennen, geht davon aus, dass die drei Säulen der Nachhaltigkeit – soziale Verantwortung, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Umweltschutz – untrennbar zusammen gehören, um langfristig eine hohe Lebensqualität für alle Menschen und die zukünftigen Generationen zu gewährleisten.

Corporate Responsibility managen

Im Mai 2009 wurde unter Berücksichtigung internationaler Benchmarks der Grundstein für ein umfassendes Corporate Responsibility-Projekt gelegt. Generaldirektor Gerald Wenzel und Kurt Kaiser, Head of Marketing & Communications, gaben den Auftrag zur Planung und Umsetzung. Mit der Projektleitung wurde Mirjam Ernst, Leitung Stabsstelle Corporate Marketing, beauftragt. Als Nachhaltigkeitsbeauftragte des Konzerns ist sie erste Ansprechpartnerin für Nachhaltigkeitsanliegen. Im April 2010 erschien der erste zertifizierte Corporate Responsibility Report mit einem umfassenden Nachhaltigkeitsprogramm integriert in den Konzernbericht. Die Berichterstattung wurde durch einen neuen Webauftritt nach innen und außen begleitet. Unter Miteinbeziehung von zahlreichen Expertinnen und Experten aus dem Konzern wurde rund um diese Säulen ein Kernteam gebildet. Jedes Kernteam-Mitglied ist innerhalb seines Bereiches mit Schlüsselpersonen aus den verschiedenen Abteilungen vernetzt. Ausdruck eines starken nachhaltigen Bekenntnisses ist das neue Sujet „Wir leben Verantwortung“.

Nachhaltigkeit betrifft uns alle

Verantwortliches Handeln hat im Volksbank Verbund die verschiedensten Handlungsfelder: geliebte Kundenpartnerschaft, Entwicklung nachhaltiger Anlageprodukte, faire Kredite, umweltbewusster Einsatz von Rohstoffen, Arbeitsplatzsicherheit,



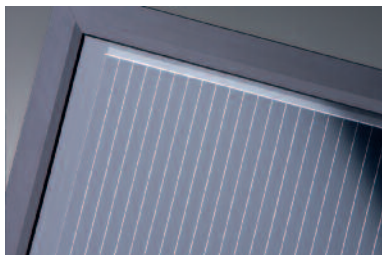
Förderung der Mitarbeiter, Unterstützung umliegender Gemeinden, verantwortliches Lieferantemanagement, Wirtschaftsmediation als innovative Form der Konfliktlösung, Green Events, um nur einige Beispiele gelebter nachhaltiger Unternehmenskultur aufzuzeigen.

>> Entwicklung durch Engagement, Vielfalt und Innovation. <<

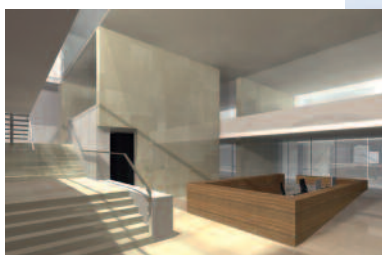
*Mirjam Ernst, Marketing & Communications
Head of Corporate Marketing & Eventmanagement, Nachhaltigkeitsbeauftragte*

Diversity Management – Empowerment durch Vielfalt

Im Sommer 2009 startete die ÖVAG ein groß angelegtes Diversity Management-Projekt unter dem Motto „Die Gleichwertigkeit der Unterschiedlichkeit & Unterschiedlichkeit als Bereicherung“. Vielfalt bezieht sich unter anderem auf Geschlecht, Alter, ethnischen Hintergrund, Behinderung, sexuelle Orientierung, Religion. Mit Diversity Management steht eine Unternehmensstrategie zur Verfügung, die Vielfalt nicht als Problem, sondern primär als Ressource betrachtet. Dies führt häufig zu Win-Win-Situationen für Unternehmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partner sowie Kunden.



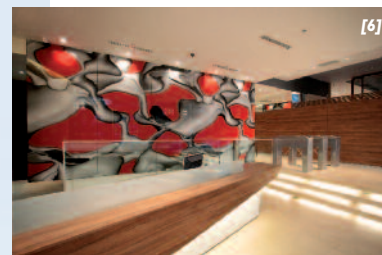
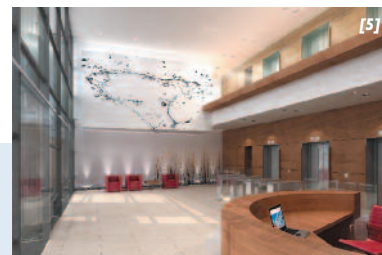
[3] Photovoltaik-Anlage
Effizienter Umgang mit Energie im neuen Haus



[4] Umweltmanagement im neuen Haus
Abfallreduktion durch die Einführung von Druckerpools



[5] [6] [7] Nachhaltiges Bauen
Premium Point, Geschäftszentrum in Bukarest, Premium Plaza, Bürohaus im Zentrum Bukarests, River City Prague Development, drei Bürogebäude direkt an der Moldau



Sechs Projektgruppen erarbeiteten im Laufe des Jahres 2009 die Diversity-Dimensionen: Gender Mainstreaming, Menschen mit Behinderungen, Religion/Konfession, Nationalitäten/ethnische Herkunft, sexu-

Den Projektgruppen, die dabei durch den Arbeitsmediziner und den Betriebsrat intensiv unterstützt wurden, waren vor allem die Wahrung der Vertraulichkeit des Datenmaterials sowie der sensible Umgang mit den Diversity-Themen zentrale Anliegen. Für 2010 wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket entwickelt.

>> Ein offener Umgang mit Menschen mit Behinderungen fördert den Zusammenhalt. <<

Wolfgang Röggl, Behindertenvertrauensperson

elle Orientierung sowie Lebensalter. Zunächst galt es, die bisher vorhandenen Initiativen und Maßnahmen des Konzerns zusammenzufassen, die Daten aufzubereiten und Maßnahmen für 2010 zu entwickeln. Schnell wurde offenkundig, dass in den letzten Jahren sehr viel im Bereich Diversity Management unternommen wurde, die einzelnen Maßnahmen jedoch zu wenig aufeinander abgestimmt bzw. kommuniziert wurden.

Volksbanken setzen als erste europäische Bankengruppe auf Wirtschaftsmediation

Wirtschaftsmediation bietet ein neues Modell für Unternehmen, um in Konfliktsituationen zu betriebswirtschaftlich optimalen Ergebnissen zu kommen. Ziel ist es, einen Konflikt dauerhaft zur Zufriedenheit aller zu lösen und einen Kooperationsgewinn zu ermöglichen. Die Konfliktparteien werden vom Mediator als einem unabhängigen Dritten bei der Lösung des konkreten Konfliktes geleitet und unterstützt. Die eigenverantwortliche Lösung bleibt den Parteien vorbehalten.

Die Volksbank Gruppe engagiert sich seit mehreren Jahren für den Einsatz innovativer Kompetenzen in

[9] Mario Patera, Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt und Veranstalter der ISBM, Gerhard Reiner, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Graz-Bruck, Ulrike Gamm, Konfliktkultur – Kulturkonflikt und Veranstalterin der ISBM, Gerald Wenzel, Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG (v.l.n.r.)



Unternehmen. Ausgehend vom erfolgreichen Pilotprojekt „Kreditmediation“ der Volksbank Graz-Bruck ist der Ausbau mediativen Know-hows in der Volksbank Gruppe über mehrere Schienen Teil des Projekts Corporate Responsibility: 2010 war die Österreichische Volksbanken-AG erneut Partner der „International Summer School on Business Mediation“ zum Thema „Crossing Borders“. Im Herbst 2010 präsentiert die Österreichische Volksbanken-AG die Studie zu „Konfliktkosten in Familienunternehmen“. „Wir glauben an die Zukunft von Wirtschaftsmediation und den großen Nutzen für die Wirtschaft“, fasst Generaldirektor Gerald Wenzel das Engagement der Österreichischen Volksbanken-AG zusammen.

Die neue Konzernzentrale

Auch in der Planung der neuen Konzernzentrale wurden von Beginn an nachhaltige Aspekte berücksichtigt. Dieses Bestreben wurde auch von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (ÖGNB) und klima:aktiv wahrgenommen, die das neue Kundenzentrum als überdurchschnittlich gut bewerteten. Bei der Bewertung des Planungsstandes vergab die ÖGNB 880 von 1.000 möglichen Qualitätspunkten. Die Bewertung nach klima:aktiv für Dienstleistungsgebäude ergab 815 von 1.000 möglichen Qualitätspunkten. Beim neuen Headquarter der ÖVAG handelt es sich somit „um ein überdurchschnittlich gutes Objekt mit der Berücksichtigung zahlreicher Aspekte des nachhaltigen Bauens auf hohem Niveau.“

Bezüglich Standort und Ausstattung konnte die höchstmögliche Punktzahl erreicht werden. Die künftige „neue Adresse“ zeichnet sich durch herausragende Standortqualität, ausgezeichnete Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und besonders auch

dadurch aus, dass rund 50 % der Gebäudesubstanz aus der Weiterentwicklung eines Bestandsgebäudes resultieren.

Das ambitionierte Energieversorgungskonzept – Fernwärme Wien mit hohem Anteil an Abwärme und erneuerbaren Energieträgern unter besonderer Berücksichtigung einer Photovoltaikanlage – wurde ebenso positiv hervorgehoben wie die nahezu durchgängige Berücksichtigung von Barrierefreiheit als Planungsprinzip.

Bei der Auswahl der Inneneinrichtung wurden Nachhaltigkeitskriterien genauso berücksichtigt wie im Betriebsrestaurant. Es werden Fair Trade-Kaffee und weitere Fair Trade-Produkte in das Angebot des Betriebsrestaurants aufgenommen. Ein überkonfessioneller „Raum der Toleranz/Meditation“ ist Teil des Diversity-Konzepts.

Etablierung eines fundierten Nachhaltigkeitsmanagements

Das eindeutige Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln bietet die Chance, Gelebtes und Neues zusammenzuführen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und Kunden, Lieferanten und Stakeholdern einen Mehrwert durch Transparenz, Wahrung von ethischen Grundwerten und innovative Produkte zu bieten. Die Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogrammes wird neue Marktchancen eröffnen und einen Beitrag leisten, die gelebte Kundenpartnerschaft zu intensivieren. ◆

CORPORATE RESPONSIBILITY

Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie auf www.volksbank.com

➤ Corporate Responsibility ◀

